

Antragsbereich D: Antifaschismus, Demokratie und Kampf gegen Rechts

Antrag D2_15/2

1 Antragssteller*in: Juso-Hochschulgruppe Frankfurt am Main

2
3 Das Bundeskoordinierungstreffen der Juso-Hochschulgruppen möge beschließen:

4 5 **D2_15/2 Wider das Vergessen: Einführung von** 6 **Lehrstühlen zur Holocaustforschung an allen** 7 **Hochschulen**

8
9 In vielen anderen Ländern (USA, Schweden, Polen, Österreich und in den Niederlanden¹)
10 existieren an Hochschulen bereits Lehrstühle für Holocaustforschung, während dies in der
11 Bundesrepublik bisher nicht der Fall ist. Die Arbeit von Einrichtungen im Wissenschaftsbereich
12 zur Holocaustforschung in der Bundesrepublik, wie die des Instituts für Zeitgeschichte in
13 München und des Fritz Bauer Instituts in Frankfurt, ist ebenso wertvoll wie notwendig. Doch eine
14 stärkere Verankerung der Holocaustforschung in der Lehre, vor allem über das Fach Geschichte
15 hinaus und interdisziplinär, ist unabdingbar. Vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte ist
16 es die Verantwortung der BRD, alles zu tun, um das Geschehene im Bewusstsein der Menschen zu
17 halten und um der Zukunft willen zu ergründen, wie es passieren konnte, um eine Wiederholung
18 vergleichbaren Grauens zu verhindern.

19 70 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz wird nun auch in der Bundesrepublik erstmals ein
20 Lehrstuhl, der sich explizit der Holocaustforschung widmet, eingerichtet.

21 22 **Lehrstuhl für Holocaustforschung in Frankfurt**

23 Ab dem 1. Januar 2017 wird es an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
24 einen Lehrstuhl für Holocaustforschung geben, nachdem dies lange, insbesondere vom Fritz
25 Bauer Institut Frankfurt am Main und anderen wissenschaftlichen Institutionen, die sich mit
26 Holocaustforschung beschäftigen, gefordert wurde. Angesiedelt sein wird dieser Lehrstuhl im
27 Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaften. Darüber hinaus wird die ordentliche
28 Professur am Historischen Seminar der Goethe-Uni mit der Stelle des*der Direktor*in des Fritz
29 Bauer Instituts verbunden sein. Das Fritz Bauer Institut versteht sich als „interdisziplinär
30 ausgerichtete, unabhängige Forschungs-, Dokumentations- und Bildungseinrichtung zur
31 Geschichte und Wirkung des Holocaust und ist als An-Institut der Goethe-Universität Frankfurt
32 am Main assoziiert“². Durch die enge Verbindung zum Fritz Bauer Institut ist ein Wirken des
33 Lehrstuhls über die Goethe-Uni hinaus, auch in die Gesellschaft und Öffentlichkeit hinein,
34 sichergestellt. Die Aufgaben der Professur sind die „umfassende historische Erforschung der
35 nationalsozialistischen Massenverbrechen - insbesondere des Holocaust - und ihrer Wirkungen bis
36 in die Gegenwart. Die verantwortliche Mitwirkung in bestehenden und künftigen
37 Forschungsverbänden des Fritz Bauer Instituts, des Historischen Seminars und der Universität
38 sowie in der akademischen Selbstverwaltung wird erwartet.“³

39 40 **Finanzierung des Lehrstuhls**

¹ welt.de/politik/deutschland/article144340798/Erster-deutscher-Lehrstuhl-zum-Holocaust-geplant.html

² uni-frankfurt.de/45303004/fb08

³ uni-frankfurt.de/45303004/fb08

41 Die Realisierung des Lehrstuhls wird auch dadurch ermöglicht, dass das Land Hessen diesen
42 jährlich mit 150.000€⁴ fördert und so die Goethe-Universität entlastet. Gerade in Zeiten in denen
43 Hochschulen mit finanziellen Kürzungen und Sparzwängen kämpfen müssen, stellt eine
44 Unterstützung durch das Land einen enormen Anreiz dar, Professuren dieser Art zu etablieren.
45 Neben den 150.000€ unterstützt das Land Hessen das Fritz Bauer Institut zusätzlich mit 350.000€
46 im Jahr, sodass der*die zukünftigen Inhaber*in der Professur insgesamt eine halbe Million Euro
47 zur Verfügung stehen, um zu forschen, zu lehren und in die Stadtgesellschaft hineinzuwirken.
48 Dabei ist es besonders erfreulich, dass so keine Drittmittel für die Professur eingeworben werden
49 müssen und die Unabhängigkeit der Professur gewährleistet ist.

50
51 **„Wir können es nicht verstehen. Aber wir können und wir müssen verstehen, woher es
52 entsteht, und wir müssen wachsam bleiben.“ (Primo Levi)**

53 Dieser Satz des italienischen Schriftstellers Primo Levi, der Auschwitz überlebte, macht deutlich,
54 weshalb eine tiefere Verankerung der Holocaustforschung in der Lehre notwendig ist. In Zeiten
55 eines Studiums, das immer mehr an der heutigen Form von Schule orientiert und durch
56 Regelstudienzeiten, Anwesenheitspflichten und finanzielle Zwänge bestimmt ist, bleibt für
57 Studierende oft nicht mehr die Möglichkeit, sich mit Themen, die nicht in ihrer Prüfungsordnung
58 stehen, zu beschäftigen. Die Auseinandersetzung mit den Grauen des Holocaust, aber auch den
59 Strukturen des gesamten nationalsozialistischen Deutschlands und dessen Wirkung und
60 Kontinuitäten, die bis heute andauern, sollte jedoch einen Grundsatz von Bildung darstellen.
61 Theodor W. Adornos Feststellung, „Die Forderung, daß Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die
62 allererste an Erziehung. Sie geht so sehr jeglicher anderen voran, daß ich weder glaube, sie
63 begründen zu müssen noch zu sollen“, gilt unumstritten heute wie damals und macht deutlich,
64 dass die Auseinandersetzung mit dem Holocaust jeder Bildung, deren Ziel die Mündigkeit der*des
65 Einzelnen ist, immanent sein muss. Eine Professur, die sich ausschließlich mit den Systematiken
66 und Auswirkungen des Holocaust beschäftigt, wird nicht nur die Forschung in diesem Bereich
67 weiter voran bringen, sondern dient auch dazu, das Bewusstsein von Studierenden, aber auch
68 Lehrenden, für die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus im Allgemeinen und dem
69 Holocaust im Besonderen zu stärken und darüber hinaus die Notwendigkeit der Beschäftigung mit
70 heutigen rechten Tendenzen und Antisemitismus zu verdeutlichen.

71 72 **Wir fordern:**

- 73 ▪ Die Einführung von Lehrstühlen zur Holocaustforschung an allen Hochschulen der
74 Bundesrepublik, an denen ein Fachbereich der Geschichtswissenschaft, Humanwissenschaften (Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Lehramt, etc.)
75 oder Sozialwissenschaft, insbesondere der Politikwissenschaft, Soziologie existiert. Ein
76 solcher Lehrstuhl soll die Verbindung der Hochschule mit dem Holocaust und
77 Kriegsverbrechen untersuchen.
- 78 ▪ Dort, wo Einrichtungen wie das Fritz Bauer Institut, die im Bereich der
79 Holocaustforschung tätig sind, existieren, sollen diese eng mit dem Lehrstuhl verbunden
80 sein.
- 81 ▪ Um eine globale Perspektive auf den Holocaust zu ermöglichen, soll bei der Besetzung
82 der Professuren auf Internationalität geachtet werden. Bei der Besetzung soll darüber
83 hinaus auf Genderdiversität geachtet werden
- 84 ▪ Die Lehrstühle zur Holocaustforschung sollen zwar falls vorhanden am Fachbereich der
85 Geschichtswissenschaften angesiedelt sein, aber interdisziplinär wirken, sodass
86 Veranstaltungen des Lehrstuhls für Studierende aus allen Fachrichtungen belegbar sind.
87 Darüber hinaus müssen alle Studierenden, interdisziplinär, für das Belegen von
88 Veranstaltungen am Lehrstuhl für Holocaustforschung Credit Points erhalten.

4 wissenschaft.hessen.de/presse/pressemitteilung/finanzierung-der-ersten-holocaust-professur-deutschlands-gesichert

90
91
92

- Die Finanzierung der Lehrstühle soll sich am Beispiel Frankfurt orientieren und anteilig durch Hochschulen und Länder geschehen. Darüber hinaus soll auch der Bund an der Finanzierung beteiligt werden.

